

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 49 (1942)

Heft: 8

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Absolventen des Jahreskurses oder für die technischen Neuerungen im Lehrbetrieb interessierten. Die umfassenden Lehrgänge, welche die Seidenwebschüler als theoretische Grundlagen ihres fachlichen Wissens in Form gewichtiger Bände aufbewahren, lagen im Lehrsaal ausgebreitet, wo auch Naturstudien und Stoffdessinentwürfe die Vielseitigkeit des Unterrichts belegten. Gerne benützten die Besucher die einzigartige Gelegenheit, in ein und demselben Gebäude den gesamten Werdegang der Seide zu überblicken und bei einzelnen Spezialvorgängen und ihrer technischen Vervollkommnung länger zu verweilen. Man sah die Seidenraupen, die sich begierig von dem Laub der im Garten des Hauses stehenden Maulbeerbäume nährten und sich dafür mit der Lieferung prächtiger goldgelber Kokons revanchierten, und verfolgte anschließend die Vorgänge in der Spinnerei und Zwirnerei, die Arbeit der zahlreichen Nebenmaschinen und die energische Aktivität der vielen Webstühle in den beiden großen Sälen für Schaff- und Jacquardweberei. Die entgegenkommende Mitwirkung der Maschinenindustrie ermöglicht stetsfort eine vorbildliche Erneuerung des Maschinenbestandes.

In dem abgelaufenen Schuljahr wurden neue Maschinen und Apparate mit ganz verschiedener Zweckbestimmung in

Betrieb gesetzt; zwei davon haben für den Einzelantrieb einen Elektromotor von Brown Boveri (Baden) erhalten. Die Firma Carl Hamel (Arbon) lieferte eine doppelseitige Etagenzwirnmaschine für die Herstellung von Seiden- und Kunstseidencrepe. In dem Saal für Schaffweberei steht die neue, von der Maschinenfabrik Rüti gebaute R-Doppelhub-Schaffmaschine für Holzkarten, mit Handschußsucher und geschlossenem Geschirrzug. Eine ganze Reihe von Vorrichtungen besorgt die von Gebr. Stäubli & Co. (Horgen) konstruierte Universal-Webschützen-Egalisiermaschine. Sie ist gleichzeitig Hobel-, Fräs-, Schleif-, Polier- und Bohrmaschine und dient vor allem zum Ausgleichen der Webschützenabnutzung. Hervorzuheben ist ferner ein neues Webgeschirr von Grob & Co. A.-G. (Horgen) mit Metall-Schaffrahmen, für geschlossenen Geschirrzug mit Schaffthaken für Feinregulierung. Die Maschinenfabrik Schweiter A.-G. (Horgen) führte den neuesten Einspindel-Schußpulautomat Typ MS zur Bewicklung von Papierhülsen mit Kunstseide im Betrieb vor. — So gewannen die Besucher aufs neue den Eindruck, daß die im siebenten Jahrzehnt ihres Wirkens stehende Zürcherische Seidenwebeschule für die praktische Ausbildung der jungen Textilfachleute technisch hervorragend ausgerüstet ist.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Société de la Viscose Suisse, Aktiengesellschaft mit Sitz in Emmenbrücke, Gemeinde Emmen. Die bisherige Kollektivprokura des zum Vizedirektor ernannten Werner Stettler, nun wohnhaft in Widnau (St. Gallen), wird in eine volle Kollektivunterschrift umgewandelt.

Schweizerische Seidengazefabrik A.-G., in Zürich 2. Die französische Bezeichnung der Firma lautet: **Société Suisse de Tissage de Soies à bluter S.A.** Das Fr. 4 800 000 betragende Grundkapital ist voll einbezahlt.

Schweizerisches Textil-Syndikat (STS.), Verein, in Zürich 1. Hans Näf ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Es wurde Kollektivprokura erteilt an Ernst Kubli, von Netstal (Glarus), in Küsnacht (Zürich), und an Eduard Hermann, von Malters (Luzern), in Zürich.

Aktiengesellschaft J. Kindlimann-Reifer, in Winterthur. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Spinnerei und Weberei in Weisental-Kyburg. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Das Fr. 300 000 betragende Grundkapital ist voll einbezahlt. Dr. Willy Hauser ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

E. Hofmann & Co., Kommanditgesellschaft, Bleicherei, Mercerisation, Färberei, Appretur und Imprägnierung von Baumwoll- und Mischgeweben, in Uznach. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Ernst Hofmann-Schubiger sen. ist als

unbeschränkt haftender Gesellschafter ausgeschieden und gleichzeitig der Gesellschaft als Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 50 000, welcher bar und voll einbezahlt ist, beigetreten. Die bisherigen Kommanditäre Rudolf Hofmann und Dr. Paul Hofmann sind als Kommanditäre zurückgetreten und der Gesellschaft als unbeschränkt haftende Gesellschafter beigetreten. Ihre bisherigen Prokuren und Kommanditen sind erloschen. Einzelprokura ist erteilt an Ernst Hofmann-Schubiger sen., Kommanditär. Die Firma wird abgeändert in **Hofmann & Co.**

Hegner & Cie. vormals Spinnerei & Weberei Zürich A.-G., Kommanditgesellschaft, in Bauma, Betrieb von Baumwollspinnereien und -webereien usw. Die Prokura von Willy Ruggli ist erloschen. Walter Emil Hablützel-Schröter führt an Stelle der Kollektivprokura nun Einzelprokura.

Société Anonyme de Filatures de Schappe, mit Hauptsitz in Lyon und erster Zweigniederlassung in Kriens und weiterer Zweigniederlassung in Littau. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 30. Juni 1942 Anton Koller, von Littau, in Kriens, zum Subdirektor ernannt und ihm Kollektivunterschrift zu zweien mit einem andern Kollektivzeichnungsberechtigten der Niederlassungen Kriens und Littau erteilt. Ferner wurde Kollektivprokura erteilt an Louis Meier, von und in Kriens, der befugt ist, mit einem andern Vollzeichnungsberechtigten der Niederlassung Kriens oder Littau zu zweien zu zeichnen.

KLEINE ZEITUNG

Ausfall von französischen Messen 1942. Die Messe in Marseille (5. bis 20. September) und die Pariser Internationale Messe (29. August bis 13. September) werden in diesem Jahre voraussichtlich nicht abgehalten.

Absage der Messe in Hermannstadt. Die Internationale Mustermesse in Hermannstadt (Rumänien), die für den Herbst vorgesehen war, wird nicht stattfinden.

Preßburger Messe 1942. Die Ausstellungsfläche der Internationalen Donaumesse in Preßburg, die vom 5. bis 13. September stattfinden wird, ist vollbelegt. Anmeldungen können nicht mehr entgegengenommen werden.

Stanserhorn, eine mühelose Fahrt auf einen Zweitausender. Eigentlich stimmt es ja nicht ganz genau mit dem Zweitausender. Es sind genau 1901 Meter Höhe. Aber was tuts, man denkt doch nicht mehr daran, wenn man auf dem Gipfel dieser freistehenden Bergpyramide steht. Umfassend ist der Blick hinaus gegen Norden, wo sich das Mittelland im Dunste des Schwarzwaldes verliert, wo die fernen Vogesen neben den Juragräten stehen. Umfassend ist er auch gegen Süden, Osten

und Westen, wo sich der Firnenkranz unserer Alpen zum erhabenen Panorama zusammenschließt. Dem Lauf der Sonne folgend, erkennen wir den Säntis am äußersten Flügel. Die Glarner- und Urnerberge, in greifbarer Nähe Spannörter, Titis, Sustenhorn, sind das Mittelstück. Rechts jedoch, wo die bewaldete Lücke den Brünig anzeigt, erheben sich die Schneegipfel der Berneralpen, in ihrem Zentrum das dunkle Dreieck der Eigerwand und die eisgepanzerte Jungfrau. Fern im Westen grüßt das Blüemalpmasiv und wiederum wird der Blick frei hinein ins Freiburgerland.

Kommt dabei nicht die nächste Umgebung fast zu kurz? In jähem Sturz fällt die Nordwand des Stanserhornes hinunter gegen den Flecken Stans. Vor uns liegt der Bürgenstock mit seinen Wäldern und Matten, und unser Blick umfaßt mit Ausnahme des Urnersees alle die vielen Arme und Buchten des Vierwaldstättersees.

Wie frei fühlt sich der Mensch hier oben, wie schöpft er aus dieser Quelle wieder Kraft und Mut für die Aufgaben, die ihm unten in den Niederungen warten! Wirklich, es sollte jeder, der einmal zu tiefst erleben will, was es heißt, die Heimat lieben, ihr ohne Einschränkung verfallen sein, oben auf dieser Felszinne stehen, um zu schauen und zu fühlen.

Nicht Seil und Pickel sind nötig, keine Gefahr ist zu überwinden. In bequemer Fahrt mit der Drahtseilbahn ist dieses Erlebnis ohne Anstrengung möglich. In Stans steht der Wagen bereit, schon nach wenigen Minuten blickt man auf die Dächer und Giebel des Hauptortes von Nidwalden herab, immer höher

steigt man, durch Wiesen und Wälder, immer weiter wird der Blick und in rund 40 Minuten darf man mit unserm Gottfried Keller sagen: „Trinkt o Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Ueberfluß der Welt.“

Ich werde es wieder und wieder machen!

E. F.

LITERATUR

„Die Elektrizität“, Heft 2/1942. Vierteljahrszeitschrift Tiefdruck, 17 Seiten mit vielen Bildern. Fr. 0.50. Verlag „Elektrowirtschaft“, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Heute ist es besonders wichtig, daß sich die Hausfrau Vorräte für den Winter schafft. Das Dörren von Gemüse und Früchten im elektrischen Backofen oder im Dörrapparat ist eine wichtige Art des Konservierens. Und über diese Frage „Warum dörren?“ berichtet in dieser Nummer Prof. Dr. von Gonzenbach. Rezepte über Verwendung von Dörrprodukten ergänzen den Artikel.

Originell verfaßt ist die Reportage „Das geheimnisvolle schwarze Kästchen“. Dieser Aufsatz beschreibt Entstehung und Funktion des Zählers, der doch in jedem Haushalt zu finden ist und von dem wenig Leute wissen, warum er überhaupt da ist oder wie er arbeitet.

Unsere Elektrizitätswerke erzeugen jährlich mehr als sieben Milliarden Kilowattstunden. Ein Vergleich mit dem „Riesen Elektrizität“ — so heißt dieser Aufsatz — zeigt, wie gewaltig diese Zahl ist. Denn stellen wir uns vor: Ein Riese, der 700 Meter hoch ist und 300 Meter lange Arme hat, stemme in unglaublicher Krafterleistung eine Hantel von 750 000 Kilo. Jedesmal, wenn er das tut, leistet er Arbeit, und wenn er alle 10 Sekunden die Hantel 1000 Meter hoch stemmt, und das ein ganzes Jahr lang, dann hat er noch nicht ganz die 7 Milliarden Kilowattstunden Hubarbeit geleistet.

„268 Stearin-Kerzen für 50 Rappen“. Wie ist das möglich. Und doch ist es Wahrheit, wie dieser Aufsatz beweist; denn es handelt sich dabei um elektrisches Licht, das uns für 50 Rappen in einer Stunde gleichviel Licht gibt wie dieser Haufen Stearin-Kerzen.

Praktische Winke für alle, Rezepte für die Hausfrau, und kleine Notizen vervollständigen den Inhalt des interessanten Hefts.

L. T.

Selbstkostenrechnung, Preisbildung und Preisprüfung in der Industrie. Von Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. Dr. Walter Weigmann. 2. Aufl. VI, 198 S. gr. 8°. Geb. Ausl. Preis RM. 5.10. G. A. Gloeckner, Verlagsbuchhandlung, Leipzig 1941.

Jeder Industriebetrieb muß wissen, wie er zu kalkulieren hat, um den gesetzlichen Ansprüchen zu genügen. Aber noch wichtiger ist für ihn Klarheit über die Kontrolle, Entstehung, Verursachung und den Charakter der Kosten, über die Kontrolle der Gewinnquellen, ihre Art, Rechtfertigung und Dauer. Auf diese letzten Fragen wird in der soeben erschienenen 2. Auflage des Buches von Weigmann besonders stark eingegangen, und zwar nicht nur theoretisch, sondern auch an Hand einer Vielzahl von Beispielen aus der Praxis und von methodischen Darstellungen. Der Verfasser, der heute ord. Professor der Betriebswirtschaftslehre und im übrigen Dipl.-Ingenieur und Dipl.-Kaufmann ist, hat selbst jahrelang in der Praxis gestanden. Er ist also besonders in der Lage, die Kalkulation so zu behandeln, daß nicht nur der Wissenschaftler, sondern auch der Mann der Praxis aus den Darlegungen größten Nutzen zieht.

Der Verfasser gibt zunächst einen Ueberblick über die Grundbegriffe des Rechnungswesens und die verschiedenen Kosteneinteilungen, sodann erörtert er die Kostenauflosungsmethoden. Im Mittelpunkt steht das Kapitel über die Grundlagen der Kalkulation. Ausführlich werden die einzelnen Kal-

kulationsverfahren an praktischen Beispielen dargelegt. Ein weiterer Abschnitt zeigt den Zusammenhang zwischen Selbstkostenrechnung und Buchhaltung. Schließlich geht der Verfasser auch auf die Preisprüfung und Preisbildung sowie die Methoden der Preispolitik ausführlich ein. Das Buch wird nicht nur dem Industriekaufmann, sondern auch dem mit Kalkulationen beschäftigten Techniker vortreffliche Dienste leisten.

Wie man wirksam schreiben lernt. Von Dr. Hans Küry. Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Emil Oesch, Thalwil-Zürich. Preis Fr. 2.50.

Von der Schule her sind wir allzusehr daran gewöhnt, alles Wissen aus fremden Händen zu empfangen und ja und amen dazu zu sagen. Wir vergessen zu oft, daß wir es in der Hand haben, uns selber weiterzubilden: wir müssen nur die Gelegenheit dazu sehen, müssen wissen, daß man in der Arbeit des Alltags bei der richtigen Einstellung ganz nebenbei für sich lernen kann. Die vorliegende Broschüre weist auf die Möglichkeit hin, sich ohne zeitraubende Übungen vorwärts zu bringen. Wie kämpft man zum Beispiel gegen die Vermengung von Mundart und Schriftsprache an? Wie gelangt man zu einem klaren und deutlichen, verständlichen Stile? Wie schult man sein Stilgefühl und findet seinen eigenen persönlichen Stil? Wie lernt man wirksam formulieren? Wie erhöht man seine Schreibgewandtheit?

Auf alle diese Fragen werden einleuchtende Antworten erteilt. Jeder der sich um Stil und Sprache bemüht, kann aus diesem Werkchen Anregungen gewinnen. Die erteilten Ratschläge sind übersichtlich durch Fettdruck hervorgehoben. Wer das Bändchen durchgelesen hat, braucht es nur durchzublättern und findet in den fetten Stellen den Niederschlag aus seiner Lektüre: das, was er sich für die eigene Praxis merken soll. Vor allem aber trägt das Bändchen auch zur Abklärung der Einstellung zu sprachlichen Dingen bei, und so einfach es sich gibt, enthält es in einigen Abschnitten, besonders in dem: wie lernt man wirksam formulieren? sehr tiefe Erkenntnisse über das Wesen der Sprache.

„Wie man eine Sitzung leitet“ von Dr. Hans Küry. Erschienen im Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Thalwil-Zürich. Fr. 1.50.

Nicht nur wer selber Sitzungen zu leiten hat, auch wer das Wort zu ergreifen wünscht, wer Anträge einreichen möchte, wer Protokolle führen muß, sieht sich oft vor Probleme gestellt. Wie kriegt man die gewünschten Leute zu einer Sitzung zusammen? Wie bereitet man sich auf eine Sitzung vor, damit etwas dabei herauskommt? Wie leitet man sie, daß die Teilnehmer damit zufrieden sind? Wie verhält man sich in heiklen Lagen, z. B. Dauerrednern gegenüber? Worauf kommt es bei einem guten Protokolle an?

Die Broschüre von Dr. Küry behandelt diese Fragen leichtfaßlich. Die allgemeinen Spielregeln, die man für den guten Ablauf einer Sitzung beobachten muß, werden klar dargelegt. Darüber hinaus ist aber das Büchlein eine Art von Knigge des Sitzungswesens, d. h. es zeigt, worin die richtige Haltung und das formvollendete Benehmen beim Abhalten einer Sitzung beruht. Wie alle Bücher aus diesem bekannten Wirtschaftsverlage gibt auch dieses konzentrierte Praxis.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 19 c, Nr. 220 182. Spindeleinzelantrieb für Spinn- und Zwirnmaschinen. — Carl Hamel Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, Arbon (Schweiz).

Kl. 19 d, Nr. 220 183. Spulmaschine. — Universal Winding Company, Cranston (Rhode Island, Ver. St. v. A.). Priorität: Ver. St. v. A., 21. September 1938.

Kl. 19 d, Nr. 220 184. Fadenführer-Schaltvorrichtung an einer Kötzerspulmaschine. — Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich, Schweiz).